



Ein Drehort des aktuellen «Wädiwood»-Films ist das fiktive Zimmer von Hauptdarsteller Josia Haab. (Oliver Lutz)

Wädenswil/Islikon Einblicke in die Produktion des neusten «Wädiwood»-Films

Farbe der Augen ist entscheidend

Beim Dreh von «Wädiwood»-Filmen ist Flexibilität gefragt. Das gilt auch für das neueste Projekt «Blaues Geld», in dem die Augenfarben eine Rolle spielen. Die dritte Projektwoche ist in vollem Gang.

Oliver Lutz

«Josia, du musst langsamer aufwachen und dir Zeit lassen, um den Schreck über den Verlust zu realisieren.» Regisseur René Blaser erteilt seine Anweisungen bestimmt, aber mit ruhiger Stimme. Ohnehin herrscht auf dem Filmset des jüngsten «Wädiwood»-Projekts «Blaues Geld» keine Hektik. Nachdem man bereits während den Sommerferien zahlrei-

che Szenen und Einstellungen abdrehen konnte, verläuft die dritte Projektwoche, laut Gesamtleiter Volker Maiwald, ziemlich ruhig. Zur entspannten Atmosphäre trägt auch das malerische Schloss Kefikon in der Nähe von Winterthur bei. Das Anwesen beherbergt normalerweise ein Internat und dient dem Team als Drehort. «Glücklicherweise hat das Internat die gleichen Ferienpläne wie die Schule Wädenswil», erläutert Maiwald, «so können wir in einer sehr authentischen Umgebung drehen.»

Der Film handelt von zwei zunächst unzertrennlichen Brüdern, die auf ein Internat geschickt werden. Bereits kurz nach ihrer Ankunft wird ihre Verbundenheit auf eine harte Probe gestellt. Denn während der blauäugige Kevin (Josia Haab) von Bevorzugungen durch Lehrerschaft und Mitschülern profitiert, sieht sich sein Bruder Dario (Ivan Hilfiker) wegen seinen braunen Augen mit Vorurtei-

len konfrontiert. «Die Jugendlichen wollten im neusten Film das Thema «Diskriminierung» behandeln», erklärt Maiwald den Ursprung der Geschichte. Dabei habe man Absichtlich auf filmisch oft behandelte Felder wie Geschlecht oder Herkunft verzichtet. «Mit der Augenfarbe konnten wir einen unverbrauchten Aspekt innerhalb der Problematik aufgreifen.»

35 Stunden Rohmaterial

Mit seinen blauen Augen war Josia Haab von Beginn an für die Rolle des Kevin prädestiniert. Die zweite Teilnahme an einem «Wädiwood»-Projekt nach dem letztjährigen «abgefüllt» bedeutet für den 13-jährigen Schüler Hobby und Training zugleich. «Ich könnte mir nämlich durchaus vorstellen, Schauspieler zu werden», sagt Josia, der vor kurzem als Statist bei der Produktion eines TV-Films mitarbeiten konnte, «die Zahl der dort

beteiligten Leute hat mich sehr beeindruckt.»

Bei «Wädiwood» ist alles etwas kleiner als beim Fernsehen, weshalb die Flexibilität der Knaben und Mädchen gefragt ist. So sind Schauspieler auch Maskenbildner; «Wädiwood»-erprobte Jugendliche helfen sogar bei der Arbeit hinter der Kamera mit. Die Verantwortung für diesen Bereich möchte Volker Maiwald in den nächsten Jahren ganz an den Nachwuchs abgeben. Allerdings nicht etwa, weil ihm der technische Bereich keinen Spass mehr machen würde. «Vielmehr sollen die Jugendlichen zukünftige Produktionen praktisch in Eigenregie durchführen können.» Beim Schnitt von «Blaues Geld» hält Maiwald aber noch alle Fäden in der Hand und kann sich dabei nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Rund 35 Stunden Rohmaterial warten bis zur geplanten Premiere im März auf seinen Feinschliff.

Veranstaltungen

Frauenpower in der Fabrikbeiz

Wädenswil. Fünf Frauen aus Wädenswil treten am Freitag, 17. Oktober, in der Fabrikbeiz auf. Sie bilden die Band Moonsnake. Ihre Songs über Alkoholsucht, Politik, Liebe, soziale und frauenspezifische Themen singen sie ausschliesslich in englischer Sprache. Ihre Musik ist geprägt von weiblicher Intuition, Feingefühl, Beharrlichkeit und einer gesunden Portion Frauenpower. Doch nicht nur ihre Lyrik ist vielfältig, sondern auch die Instrumentalisierung und die musikalische Umsetzung. (e)

Moonsnake, am Freitag, 17. Oktober, um 21 Uhr in der Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 33, Wädenswil. Eintritt gratis. Für Abendessen ab 19 Uhr ist eine Reservation in der Fabrikbeiz unter 044 780 41 57 nötig. Weitere Informationen zur Band unter www.moonsnake.ch.

Über Tiere, die in und an Bäumen leben

Richterswil. Am Beispiel der Eiche kann man im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Lebens(t)raum» eindrücklich erfahren, wie viele Tiere in und von einem einzigen Baum leben. Diese Tiere finden Wohnung und Nahrung in der Krone, auf den Blättern, am Stamm und zwischen den Wurzeln. Die Eiche kann über 1000 Jahre alt werden. Mehr erfahren alle Interessierten am kommenden Sonntag, 19. Oktober, beim Rundgang zum Thema «Lebens(t)raum Eiche» mit Eliane Häller, angehende Umweltingenieurin, ZHAW Wädenswil, und Marguerite und Reini Salzmann, Ornithologen. (e)

Sonntag, 19. Oktober, 10 und 14 Uhr. Treffpunkt beim Restaurant Sternensee. Informationen unter Telefonnummer 044 784 68 34 oder im Internet unter maguysalzmann@gmx.ch.

Etwas gesehen?

Die Regionalredaktion der «Zürichsee-Zeitung linkes Ufer» erreichen Sie unter Telefonnummer 044 718 10 20, die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung Sihltal-Thalwil» und des «Sihltalers» und des «Thalwiler Anzeigers» ist unter 044 718 40 30 für Sie da.

Die Redaktion

«Nun ruhe aus und schlaf' in Frieden, hab tausend Dank für Deine Müh'. Wenn Du auch bist von uns geschieden, vergessen werden wir Dich nie.»

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserem herzenguten Ehemann, Vater, Opi, Bruder, Schwager und Götti

Hans Heinrich Rusterholz-Zollinger

12. Juli 1930 – 13. Oktober 2008

Nach geduldig ertragener Krankheit bist Du friedlich im Kreise Deiner Lieben eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit:
Emmi Rusterholz-Zollinger
Ursula und Hanspeter Weideli-Rusterholz mit Mirco und Nina Loren
Hansheiri und Suzanne Rusterholz-Tanner
Stefanie Rusterholz und Beat Ruoss mit Julia Michael Rusterholz
Werner und Yvonne Rusterholz-Spörri
Stephanie Spörri
Walti und Silvia Rusterholz-Struhs
Geschwister, Verwandte und Freunde

Die Beisetzung findet am Montag, 20. Oktober 2008, um 13.30 Uhr im engsten Familienkreis statt. Anschliessende Trauerfeier um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Schönenberg.

Traueradresse: Emmi Rusterholz-Zollinger, Egg, 8824 Schönenberg
Für Spenden gedenke man der Spitex Berg, Schönenberg, PC 87-512428-2.

038.232687

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Horgen

Gestorben am 9. Oktober 2008:

Nägeli, Herbert Rudolf, von Horgen ZH, geboren am 24. August 1960, ledig, wohnhaft gewesen in Horgen, Glärnischstrasse 32. Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

038.232389

Schönenberg

Montag, 20. Oktober 2008, 13.30 Uhr, Bestattung auf dem Friedhof Schönenberg, anschliessend Trauerfeier in der ref. Kirche.

Rusterholz, Hans Heinrich, von Schönenberg ZH, geboren am 12. Juli 1930, wohnhaft gewesen in Schönenberg ZH, gestorben am 13. Oktober 2008.

038.232703

Wenn wir Dir auch Ruhe gönnen, ist doch voller Trauer unser Herz. Dein Leid gesehen, nicht helfen können, war unser grösster Schmerz. Nun ruhe in Frieden.

Horgen, 16. Oktober 2008

Traueradresse:
Renate Hausammann
Glärnischstrasse 32
8810 Horgen

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von

Herbi Nägeli

24. August 1960 – 9. Oktober 2008

Nach langem, schwerem Leiden hast Du uns unerwartet schnell verlassen.

Wir vermisse Dich sehr und werden Dich immer in unserem Herzen behalten.

Ein ganz spezielles Dankeschön an Dr. Daniel Wieser, Horgen, sowie dem Pflegepersonal und den Krankenschwestern von Spitex und der Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker.

Renate
Mami, Susi, Jürg
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte der ZVBS, Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker, PC-Konto 80-17007-9.

038.232497